

Briefethal-Bote

Zeitung und Anzeiger

für den Amtsbezirk Birkenwerder und Umgegend

Mit den Gratis-Beilagen: * * Unterhaltungsblatt * * und * * Mode und Heim. * *

Publikations-Organ für amtliche Bekanntmachungen und für Vereine.

Die Expedition des „Briefethal-Boten“ vermittelt ohne Preiszuschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Der „Briefethal-Bote“ erscheint jeden Sonnabend Nachmittag. Abonnementspreis pro Quartal 60 Pf., monatlich 20 Pf., einzelne Nummern 10 Pf. — Auswärts nur durch Kreuzband zu beziehen.

Inserate werden in F. R. Neumanns Buchdruckerei angenommen. Die dreispaltige Petitzeile kostet für Inserenten des Amtsbezirks 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf., Reklamen die Zeile 30 Pf.

No. 19.

Birkenwerder, den 31. Dezember

1902.

Grüß Gott zum neuen Jahre!

Die Hoffnung auf ein gutes Jahr
Mag jede Brust beseeeln,
Und für das Gute immerdar
Mag's nicht an Kämpfen fehlen;
Drum schalle froh der Ruf hinaus,
Daß jeder es erfahre:
Viel Glück im Herzen und im Haus!
Grüß Gott zum neuen Jahre!

Des Deutschen Reiches starker Bau
Schirmt uns an allen Enden,
Und eine strenge Ueberwachung
Wird schon das Unheil wenden;
Drum seh'n wir kühn und siegsbewußt
Zum edlen Kaiserpare,
Und gern vernimmt den Ruf die Brust:
Grüß Gott zum neuen Jahre!

Bracht' auch des letzten Jahres Gang
Wohl Sorgen und viel Streiten,
So sank doch nie im Sturm und Drang
Der Trost auf bess're Zeiten.
Vor Zagen hüte jeder sich,
Daß er den Mut bewahre;
Drum tön' es fromm und feierlich:
Grüß Gott zum neuen Jahre!

Die Hoffnung auf ein Friedensjahr,
Wo alles wird gedeihen,
Mag jedem Herzen wunderbar
Die rechte Kraft verleihen!
Mit unverwandtem, festem Blick
Das Ziel sich jeder wahre,
Daß froh ertön' zum Heil und Glück:
Grüß Gott zum neuen Jahre!

Mag Handel und Gewerbe blüh'n
Und hoch die Kunst daneben,
Daß seinen Preis erlangt das Müß'n
Und seinen Lohn das Streben.
Zur kleinsten Fehde jeden Grund
Die Zukunft uns erspare,
Und jubelnd schall's von Mund zu
Mund:
Grüß Gott zum neuen Jahre!

Ein weißes Maß für jede Tat
Mag uns das Jahr nur geben.
Daß wir auch in der Völker Rat
Uns nimmer überheben;
Dann kämpfen wir den Kampf nie aus
Für's Gute und für's Wahre
Und in dem Herzen tön's und Haus:
Grüß Gott zum neuen Jahre!

Prosit Neujahr!

Den Lesern unsern herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Das alte Jahr hat es leider nicht am besten mit uns gemeint und wohl so manche Hoffnung, die auf dasselbe war gesetzt worden, unerfüllt gelassen. Schlechtes Wetter, und nochmals schlechtes Wetter, das waren seine besonderen Merkmale, welche namentlich unsere nördlichen Vororte mit den gerade nicht angenehmen Verbindungen mit der Reichshauptstadt bedenklich zu schaffen machten. Manche geschäftliche Existenz ist erschüttert worden und noch ein solch ungünstiger Sommer dürfte ganz und gar das Wohnen in unsern Vororten verleiden. Ja noch mehr, der Erwerb von Grund und Boden ist lange nicht mehr auf der Höhe, wie er in früheren Jahren war; hierzu kommt, daß allwärts von Villen- und Hausbesitzern versucht wird, zu verkaufen und sich wieder anderwärts anzukaufen. Woran liegt das?

Wohl wissen wir sehr wohl, daß unsere Straßen viel zu wünschen übrig lassen und daß die Beleuchtung gerade nicht auf der Höhe der Zeit steht. Aber andererseits läßt sich doch nicht verkennen, daß seitens unserer Gemeinde-Vertretung fortwährend an der Verschönerung unseres Ortes gearbeitet wird und demnächst auch die Beleuchtungsfrage einer zufriedenstellenden Lösung entgegenge-

führt werden dürfte. Auch in dem fortwährenden Fordern nach Neuanlagen und Verbesserungen muß Maß gehalten werden, wenn unsere Gemeinde nicht übermäßig belastet werden soll. Wir haben einen mäßigen Steuerprozentsatz und können zufrieden sein im Hinblick auf Dranienburg, und andere Orte wo die Steuerfchraube schon wieder angezogen werden soll. Aber auch die näher an Berlin belegenen Vororte sind in dieser Beziehung nicht so günstig wie wir gestellt, denn immer näher und näher rückt der große Koloss Berlin, immer mehr und mehr verlieren diese Vororte den Charakter von Ausflugsorten und Sommerfrischen, verlieren ihre Waldungen und ihre reine Luft, mithin ihre Anziehungskraft für den Großstädter, welcher nach anstrengender Thätigkeit gern sich in Gottes freier Natur ergeht.

Die Orte unseres Amtsbezirks haben sich ihren ländlichen Charakter wohl noch bewahrt und speziell unser Birkenwerder ist mit Naturreizen so gesegnet, daß immer und immer wieder auf diese und mit Recht aufmerksam gemacht werden muß. Aber auch im Interesse unseres Geschäftslebens wäre wenigstens für die Sommermonate ein regerer Verkehr zu wünschen, denn im letzten Sommer hat dieses schwer unter der ungünstigen Witterung gelitten.

Möge auch hier das neue Jahr Wandel schaffen und uns vor allen Dingen einen recht günstigen Sommer bringen.

Aus und für den Amtsbezirk.

Birkenwerder, den 30. Dezember 1902.

Des Neujahrfestes halber erscheint die am Sonnabend fällige Nummer des „Briefethal-Boten“ schon heute.